

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Hermann Boerhaavs, weil. berühmten Professors der  
Artzneygelahrtheit zu Leiden, Anfangsgründe der Chymie**

**Boerhaave, Herman**

**Berlin, 1762**

CXCV

[urn:nbn:de:bsz:31-96254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96254)

**Der CXC. Proceß.**

Der Vitriol des Quecksilbers.

**Zubereitung.**

1. Wenn so viel Quecksilber in warmen Scheide-  
Wasser oder Salpeter-Spiritu aufgelöset wird, daß zu-  
legt etwas weniges davon unaufgelöset auf dem Grunde  
liegen bleibet, so pfleget in der Solution, wenn sie in  
ein kaltes Gefäß gegossen wird, auf dem Grunde eine  
salzige, durchsichtige, weißliche Materie anzuschleffen.  
Wird die oben stehende Flüssigkeit davon abgegossen, so  
bleibet eine sehr scharfe, feuchte, salzige Materie zurück,  
die sich in Wasser auflösen, sonst aber nicht mit sich um-  
gehen läset.

2. Wenn die übrige Flüssigkeit zur Hälfte eingekocht  
und an einen kalten Ort gesetzt wird, so schiessen eben-  
falls Crystallen an, die denen vorigen gleich sind.

3. Wenn aber ein Theil Quecksilber, mit zwey Thei-  
len reinen, verpfaßelten, zu zarten Pulver zerriebenen  
getheinen Salze, in einem gläsernen Kolben fünf oder  
sechs Stunden in starker Feuer gehalten, und nachher  
der Kolben, wenn er kalt, zerbrochen wird, so findet  
man einen sublimierten, festen, trockenen Mercurium in  
Gestalt eines wahren Vitriols. Jedoch ist auch der ge-  
meine Mercurius sublimatus ein wahres, doch aber halb-  
flüchtiges Quecksilber-Vitriol.

**Der Nutzen.**

Es wird also das Quecksilber von dem Spiritu Ni-  
tri zu einem unvollkommenen, von dem Spiritu Salis aber  
zu einem vollkommenen Vitriol gemacht. Wie merck-  
lich ist also nicht hiebei der Unterschied, da von dem  
Spiritu Nitri ein fixes, von dem Spiritu Salis aber ein  
flüchtiges Quecksilber-Vitriol entsethet. Der Spiritus  
Salis aber giebt ihm die höchste Schärfe.